



## Verschlaufpause im Advent: Schnee kleidet auch den Frohsinn in winterliches Gewand

Ein verschmitztes Grinsen blitzt auch unter der Schneekappe hervor: Der Clown auf dem Karnevalsbrunnen vor der Alsdorfer Stadthalle, die in der fünften Jahreszeit bekanntlich zu Jeckenhochburg avanciert, hält auch im Winter tapfer durch. Genau wie seine Ebenbilder aus Fleisch und Blut, die landauf landab dem Brauch- tum frönen und sich durch nichts vom Frohsinn abhalten lassen. Foto: Stefan Schäum ▶ **Seiten 16 und 20**

## Gespräche über Versammlungsort für die Vereine

**Baesweiler.** Bleibt den Oidtweiler Ortsvereinen der Saal Mürkens doch noch als zentrale Veranstaltungsstätte erhalten? Oder müssen sie sich dauerhaft andere Orte für Feiern und Versammlungen suchen? Und: Unter welchen Bedingungen könnten die Ortsvereine dem Gastronomen Alfred Mürkens, dessen Gaststätte an der Eschweilerstraße seit knapp zwei Wochen geschlossen ist, helfen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eines Gesprächs am Mittwochabend zwischen dem Ortsring-Vorsitzenden Alfred Mandelartz, Ortsring-Vorstandsmitglied Achim Töller und Alfred Mürkens. „Es war ein sehr offenes Gespräch. Wir haben ausgelotet, ob und wie ein Weiterbestand der Gaststätte möglich wäre“, sagte Mandelartz nach dem gut 30-minütigen Treffen. Zu weiteren inhaltlichen Details und etwaigen Ergebnissen wollte er auf Anfrage jedoch nicht Stellung nehmen. Diese will Mandelartz heute in einem Gespräch mit dem Baesweiler Bürgermeister Dr. Willi Linkens erörtern. „Die Ergebnisse dieser Beratung werden wir dann in der nächsten Woche mit den Oidtweiler Vereinsvertretern diskutieren“, betont der Vorsitzende des Ortsrings. Ein Termin steht mit Mittwoch, 8. Dezember, 20 Uhr im Pfarrheim, bereits fest. (eska)

## Guten Morgen

Natürlich hätte der Naseweis aus Erfahrung wissen müssen, was passiert, wenn er die Fahrertür öffnet. Aber jedes Jahr, wenn Schnee gefallen und auf seinem Wagen liegen geblieben ist, erinnert er sich nicht rechtzeitig an das Phänomen. Diesmal war es nicht anders als in all den Jahren davor. Reichlich Schnee fiel auf die äußere Kante des Fahrersitzes und verteilte sich staubend auf der Sitzfläche. Natürlich hätte er erst die geschlossene Schneedecke zumindest an der Dachkante wegwischen müssen. Aber der Schneeschieber befand sich im Wagen. Deshalb öffnete der Naseweis die Tür, um an das Teil zu kommen. Große gedankenlose Klasse! Und eines steht jetzt schon fest. Auch im nächsten Jahr, wenn wieder zum ersten Mal Schnee gefallen und liegen geblieben ist, wird sich das Geschehen genauso wiederholen. Trost bleibt nur, dass er mit diesem „Schneefall“ bestimmt nicht allein ist, weiß der

## Naseweis

## ICH MAG ALSDORF, ...



► **Therese Rinkens:** weil Alsdorf so ist, wie es ist. Weil wir hier unsere Existenz haben, weil wir hier unsere Kinder, unsere Freunde und unser Umfeld haben.

## LEUTE



**Hans Vorpeil** erhält den „Baesweiler Löwen“. Diesmal einen Alsdorfer zu würdigen, hat der Baesweiler Stadtrat in nicht öffentlicher Sitzung einstimmig beschlossen. Die Auszeichnung erhält der langjährige SPD-Landtagsabgeordnete im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt am Montag, 3. Januar. Der „Baesweiler Löwe“ wird Personen verliehen, die sich um die Region Aachen und die Stadt Baesweiler verdient gemacht haben. (-ks-)

## KURZ NOTIERT

**Sorge um den Schwimmunterricht Würselen.** Nach dem Lehrschwimmbecken in Weiden ist auch das in Bardenberg dem Spazwang zum Opfer gefallen. Die Haushaltslage ließ dem Rat keine andere Wahl. Über 350.000 Euro kostet die Sanierung pro Becken. Besonders die Kinder der Grundschule An Wilhelmstein sind darüber traurig. Rektorin Christa Ross: „Das trifft die Kleinen ganz schön hart.“ Besonders die Kinder, die Scheu vor Wasser haben. Betroffen ist auch der Verein „Sportlich aktive Senioren“. Und Kerstin Hövelmann von der DLRG befürchtet, dass der Schwimmunterricht einbrechen könnte, der im öffentlichen Schwimmbad nicht so zielgerichtet erteilt werden könne. Ihre Sorge: dass die Schwimmfähigkeit der Kinder langfristig sinkt. Nun sind Rat und Verwaltung gefragt, damit sich dies nicht bewahrheitet. (ehg)

## KONTAKT

AACHENER ZEITUNG  
AUSGABE AACHEN LAND  
AACHENER VOLKSZEITUNG  
Lokalredaktion:  
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf,  
Telefon 02404/5511-30, Fax 02404/5511-49.  
e-Mail:  
lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de  
Karl Stüber (verantwortlich), Stefan Klassen,  
Beatrix Oprée, Georg Pinzek  
Leserservice: 0180 1001 400  
Servicestelle:  
Büro-Center W. Breuer:  
Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf.  
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 9.00 bis 13.00 Uhr  
und 14.30 bis 18.00 Uhr, Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr.

## DAS THEMA: BÜRGERSTIFTUNG HERZOGENRATH

# Ideenwettbewerb ist der Auftakt

Die Bürgerstiftung Herzogenrath geht mit voller Kraft an die Arbeit. Zunächst sind Impulse aus der ganzen Stadt gefragt. Jeder kann mitmachen. Das Engagement ruht auf drei Säulen: Geld, Zeit und Ideen.

VON BEATRIX OPREE

**Herzogenrath.** „Für Geld sind wir immer offen!“ Wenn Dr. Heribert Mertens das sagt, ist das politisch durchaus korrekt. Denn auch für den stellvertretenden Vorsitzenden der Bürgerstiftung Herzogenrath wird die Akquise von Zustiftungen und Spenden von nun an zum täglichen Geschäft gehören. Des guten Zwecks willen. Der Stiftungsrat hat mit Vollmacht das operative Geschäft begonnen.

Auftakt ist ein Ideenwettbewerb unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft“, zu dem Stiftungsrats-Vorsitzender Bürgermeister Christoph von den Driesch gestern den Startschuss gab. Ziel der Bürgerstiftung ist die Förderung von Projekten zur Bildung und Erziehung, Jugendhilfe, Kultur, Kunst und Denkmalpflege, Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege, Heimatpflege, Wohlfahrtspflege, Seniorenarbeit sowie anderer mildtätiger Zwecke in Herzogenrath. Ohne, das betont der Bürgermeister, als Ersatz für städtische Maßnahmen einzutreten. Jeder, der sich angesprochen fühlt –

Vereine, Schulen, Institutionen, Bürgerinnen und Bürger –, ist nun eingeladen, Anregungen einzubringen (siehe Infobox unten).

80.000 Euro beträgt das Stiftungskapital. Aus den Zinserträgen respektive Spenden wird die Stiftungsarbeit getragen, die auf drei Säulen ruht: Geld, Zeit und Ideen.

Ein Beispiel bürgerschaftlichen Engagements hat Jakob Engels gegeben, der sich zusammen mit seiner Frau entschlossen hatte, anlässlich der Goldhochzeit für einen guten Zweck zu sammeln. In der Hoffnung, dass sich andere dieser Idee anschließen, entschieden sich die Eheleute für die Förderung der neuen Stiftung in ihrer Heimatstadt.

Feuer und Flamme, nachdem sie vom damaligen Bürgermeister und Ideengeber Gerd Zimmermann, jetzt auch Vize-Vorsitzender des Stiftungsrats, angesprochen wurden, waren auch die Geschäftsleute Walter Breuer („Ich

wollte sofort dabei sein!“) und Wolfgang Essers („Hier können wir Gutes tun, ohne dass die Politik mitmischen kann“) sowie der Steuerberater Franz-Josef Capellmann („Vor allem das große Spektrum an Zweck und Aufgaben gefällt mir“) und Tierarzt Dr. Heri-

bert Mertens („Das ist eine sinnvolle Sache, hier wird nichts von oben oktroyiert“).

Obwohl ein erfolgreicher Global Player, fühlt sich die Firma Head Acoustics – akustische und schwingungstechnische Messtechnik – der Stadt ihres Stammsitzes verbunden, wie Geschäftsführer Reinhard Scholz erläutert: „Wir haben uns schnell entschlossen, mitzumachen.“ Ganz dem Namen verpflichtet sieht sich der Energieversorger Envor – „Energie und Wasser vor Ort“, wie Geschäftsführer Herbert Pagel darlegt. Das Örtlichkeitsprinzip, aber auch die Nachhaltigkeit, die von einem Versorger heute verlangt werde und die gleichermaßen die Stiftung auszeichne, haben das Unternehmen zur wohlwollenden Teilnahme bewogen.

Und Werner Scholtes vom Gewerbeverein Herzogenrath weist darauf hin, dass die Stiftung hier sogar per Vorstandsbeschluss als „gut“ gewürdigt worden ist. Zu den Förderern der ersten Stunde gehört auch Frank Tatas für das Debetz-Einkaufszentrum.

Jederzeit willkommen seien neben Spendern auch weitere Zustifter, betonen die Mitglieder des Gründungs-Stiftungsrats. Die Breitenwirkung, daran ist ihnen gelegen, soll möglichst groß sein.

„Die Bürgerstiftung Herzogenrath will dem Gemeinwohl dienen, das Gemeinwesen der Stadt stärken und Kräfte der Innovation mobilisieren.“

AUS DER PRÄAMBEL

Infos auch im Internet: <http://buergerstiftung.herzogenrath.de>

## KOMMENTAR



► BEATRIX OPREE

## Ganz zwanglos

Was lange währt, wird endlich gut, kommentierte Bürgermeister Christoph von den Driesch gleichermaßen vielsagend wie optimistisch den Start in die Arbeitsphase der Stiftung. Denn schon vor gut drei Jahren hatte sein Amtsvorgänger Gerd Zimmermann den Anstoß gegeben und durch maßgebliche Initiative den Grundstein fürs Stiftungsvermögen gelegt. Der Wille zur Unterstützung war in der Bürgerschaft erklärtermaßen vorhanden. Doch diese großartige Bereitschaft wurde diverse Male durch bürokratische Hürden bis hinauf in die Oberfinanzdirektion ausgebremst. Dabei wollen die Akteure nur eines: frei von politischen Zwängen und allein den Belangen der Bürger verpflichtet Gutes tun. Bleibt zu hoffen, dass nicht nochmals von irgendwoher Steine in den Weg kullern.

► [b.opree@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:b.opree@zeitungsverlag-aachen.de)



Gehen mit viel Elan ans Werk: der Stiftungsrat, hier mit (v.l.) Jakob Engels, Reinhard Scholz, Wolfgang Essers, Werner Scholtes, Franz-Josef Capellmann, Dr. Heribert Mertens, Bürgermeister Christoph von den Driesch, Walter Breuer, Herbert Pagel und Geschäftsführer Detlef Zähringer. Foto: Beatrix Opree

## Kontakt für Vorschläge und Projektideen

Vorschläge und Projektideen können eingereicht werden an: Bürgerstiftung Herzogenrath, Bürgermeister Christoph von den Driesch, Rathausplatz 1, 52134 Herzogenrath, ☎ 02406/83-140, Fax: 02406/83-145, E-Mail: [Christoph.vondenDriesch@herzogenrath.de](mailto:Christoph.vondenDriesch@herzogenrath.de)

Letzter Abgabetermin ist Mon-

tag, 31. Januar 2011.

Der Stiftungsrat wird im Februar über die Vorschläge entscheiden. Bis zu drei ausgewählte Projekte unterstützt die Stiftung mit insgesamt bis zu 7500 Euro.

Die übrigen Vorschläge können zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls berücksichtigt werden.

## Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeit, Spenden oder Zustiftungen

„Die Bürgerstiftung will erreichen, dass die Bürger und Wirtschaftsunternehmen der Stadt mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens übernehmen“, heißt es unter anderem in der Präambel der Satzung. Und weiter: „Ihr Engagement basiert auf Werten wie persönliche Freiheit, Offenheit, Toleranz und Solidarität, die wie die Überzeugung, dass Eigen-

tum verpflichtet, in den Grundrechten unserer Verfassung niedergelegt sind.“

Teilhaben kann folglich jede Bürgerin und jeder Bürger durch: – aktive ehrenamtliche Mitarbeit oder Einbringen von Ideen, – durch Spenden in beliebiger Höhe – und durch Zustiftungen in das Stiftungskapital in einer Mindesthö-

he von 1000 Euro. Kontakt unter anderem über Bürgermeisterbüro.

Sowohl Spenden als auch Zustiftungen, auch im Erbschaftsfall, können steuerlich geltend gemacht werden.

Bankverbindung: Bürgerstiftung Herzogenrath, Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Kto: 1071697328.